

5. **Theodor Esche-Stiftung.** Vergleiche unter J.
6. **Richter'sche Gewerbschulstipendien-Stiftung,** gestiftet von Theodor Heinrich Richter, Privatmann in Chemnitz, durch Testament vom 9. März 1875. Stiftungskapital: 7500 M. Kollator: Die Direktion der Königlichen Höheren Gewerbschule; die Verwaltung steht dem Rathe der Stadt Chemnitz zu. Zweck der Stiftung: Unterstützung armer Schüler der Höheren Gewerbschule. Es soll aber neben der Bedürftigkeit auch auf die sittliche Würdigkeit Rücksicht genommen werden. Der Kollator ist daher berechtigt, das Stipendium zurückzuziehen, wenn Stipendiat während der Genuszeit sich dessen unwürdig macht. Die Zinsen sind an einen oder zwei Schüler auf je zwei Jahre zu verleihen. Eine weitere Verleihung auf ein oder zwei Jahre ist nicht ausgeschlossen. Acta Cap. IV, Sect. XXXVIII, Nr. 2.
7. **Böttcher-Stiftung.** Begründet 1876 mit 3000 M. Kapital von einem Gönner der Königlichen Höheren Gewerbschule und zum Andenken an den früheren Direktor, den verstorbenen Geheimen Rath Böttcher in Dresden. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 9146 M. 3 Pf. Die Verwaltung und Kollatur steht der Direktion der Königlichen Höheren Gewerbschule zu. Zweck: Verwendung der Zinsen zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler der Königlichen Höheren Gewerbschule ohne Unterschied der Nationalität.
8. **Berstkamp'sche Stiftung,** gegründet im Jahre 1864 von dem verstorbenen Kommissionsrath Berstkamp in Dresden zur Unterstützung bedürftiger und zugleich würdiger junger Leute, welche die polytechnische Schule in Dresden besuchen. Von dem Kapitalfonds wurde auf Grund einer Bestimmung des Stiftungsstatuts im Jahre 1876 ein unter der Verwaltung des Königlichen Ministeriums des Innern verbleibendes Kapital, das 1896: 56 566 M. 67 Pf. betrug, abgetrennt, aus dessen Zinsen Unterstützungen an Schüler der Königlichen Höheren Gewerbschule in Chemnitz, welche ihre sächsische Staatsangehörigkeit nachweisen, gewährt werden sollen. Die Bewilligungen erfolgen durch das Königliche Ministerium des Innern auf Grund der von dem Lehrerkollegium zu machenden Vorschläge.
9. **Stiftung ehemaliger Schüler,** gegründet gelegentlich der Einweihung der neuen Gebäude der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz am 16. Oktober 1877 durch das Komitee ehemaliger Schüler der Höheren Gewerbschule, Baugewerkschule und Werkmeisterschule mit einem durch freiwillige Beiträge und durch den Verkauf der Einweihungsfestschrift erlangten Stiftungskapital von 2640 M. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 9781 M. 48 Pf. Die Stiftung wird von der Direktion der Höheren Gewerbschule verwaltet, der Zinsertrag zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler der Höheren Gewerbschule, Baugewerkschule und Werkmeisterschule verwendet. Bei Verleihung von Stipendien, über welche die Lehrerkollegien der genannten Anstalten Entschliessung zu fassen haben, sollen die Schüler der drei Schulen gleichmäßig, jedoch die der oberen Kurse und die Söhne ehemaliger Schüler bei gleicher Bedürftigkeit und Würdigkeit vorzugsweise berücksichtigt werden.
10. **Richard Hartmann'sche Stiftung** für die Königliche Höhere Gewerbschule, begründet laut letztwilliger Verfügung von dem am 16. Dezember 1878 verstorbenen Geheimen Kommerzienrath Richard Hartmann in Chemnitz mit 15 000 M. Kapital. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 20 639 M. 70 Pf. Kollator: das Lehrerkollegium der Höheren Gewerbschule. Die Verwaltung steht der Direktion der Technischen Staatslehranstalten zu. Der Zinsertrag ist in Form von Reifestipendien an würdige, bedürftige Schüler der Höheren Gewerbschule zu verleihen, wobei Abkömmlinge der Familie des Stifters vorzugsweise und zunächst Anspruch auf Berücksichtigung haben.
11. **Richard Hartmann'sche Stiftung** für die Königliche Werkmeisterschule, begründet laut letztwilliger Verfügung von dem am 16. Dezember 1878 verstorbenen Geheimen Kommerzienrath Richard Hartmann in Chemnitz mit 15 000 M. Kapital. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 20 276 M. 79 Pf. Kollator: das Lehrerkollegium der Werkmeisterschule. Die Verwaltung steht der Direktion der Technischen Staatslehranstalten zu. Aus dem Zinsertrage sind aus dem Arbeiterstande hervorgegangene brave, fleißige Schüler der Werkmeisterschule zu unterstützen, wobei Abkömmlinge der Familie des Stifters vorzugsweise und zunächst Anspruch auf Berücksichtigung haben.
12. **Ziesche'sche Stiftung,** begründet von dem am 16. April 1879 in Dresden verstorbenen Rentner Friedrich August Ziesche durch ein testamentarisch ausgesetztes Legat von 6000 M. Kollator: die Lehrerkollegien der Technischen Staatslehranstalten; die Verwaltung steht der Direktion dieser Anstalten zu. Aus dem Zinsertrage sind würdigen und bedürftigen Schülern der Höheren Gewerbschule, Baugewerkschule und Werkmeisterschule behufs Anschaffung von Lehrmitteln Unterstützungen in baarem Gelde zu gewähren. In Ermangelung unterstützungsbedürftiger und würdiger Schüler können die Zinsen auch zur Anschaffung von Lehrmitteln verwendet werden. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 6021 M. 32 Pf.
13. **Lohse'sche Stiftung,** begründet von dem am 18. April 1881 zu Dresden verstorbenen Rentner Albert Heinrich Eduard Lohse durch ein testamentarisch ausgesetztes Legat von 3000 M. Verwaltung und Kollatur steht der Direktion der Technischen Staatslehranstalten zu. Der Zinsertrag wird zur Verleihung eines Stipendiums an einen würdigen, bedürftigen Schüler der Höheren Gewerbschule verwendet. Vermögensbestand Ende 1898: 4009 M. 44 Pf.
14. **Professor Hermann Falcke'sche Stiftung,** gegründet 1881 mit 6000 M. Kapital zur Erinnerung an den am 6. November 1881 verstorbenen Professor Hermann Falcke von den Erben desselben. Der Zinsertrag ist zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler der Technischen Staatslehranstalten oder in Ermangelung solcher in anderer Weise im Interesse der Lehranstalten zu verwenden. Die Stiftung steht unter der Verwaltung und der Kollatur der Direktion der Technischen Staatslehranstalten. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 6025 M. 40 Pf.